

Erfahrungsbericht

Sungkonghoe University, Seoul, Südkorea

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Die Vorbereitung auf mein Semester in Seoul war spannend, aber auch etwas hektisch. Die Universität verschickt die endgültige Zusage sehr spät, und erst danach kann man das Visum beantragen. Ich habe mein Visum wirklich erst wenige Tage vor der Abreise erhalten, was die Zeitplanung erschwert hat. Die Bewerbung selbst war gut machbar, aber wegen der vielen Dokumente zeitintensiv.

Ich empfehle sehr, die koreanischen Schriftzeichen schon vor der Ankunft zu lernen, zum Beispiel mit Duolingo. Ich bin ohne jegliche Vorkenntnisse gestartet und musste die Zeichen sofort in der ersten Woche lernen. Offiziell wurden uns drei Koreanischkurse angeboten, aber alle bauten auf einem grundlegenden Kurs auf, den wir dann erst vor Ort zusätzlich belegen mussten. Ohne diesen wäre der Einstieg kaum möglich gewesen.

Die Universität bot uns an, für zwei Monate kostenlos eine vorläufige Telefonnummer zu nutzen. Das war zunächst praktisch, aber im Alltag oft schwierig. In Korea braucht man eine feste Telefonnummer für fast alles: für Anmeldungen, Restaurantwartelisten, Lieferdienste und viele Apps. Eine feste Nummer erhält man aber erst mit dem Aufenthaltstitel, und dieser kam erst nach über einem Monat.

Bargeld ist im Alltag unerwartet wichtig. Man braucht es zum Bezahlen der Pflichtversicherung im Laden, zum Aufladen der T-Money Karte für Bus und Bahn und für die App, mit der man die Waschmaschinen nutzt (META Club). Ansonsten kommt man mit einer Karte aber sehr gut durch. Außerdem würde ich empfehlen, anfangs nur eine private Auslandsrankenversicherung für zwei Monate abzuschließen, da man später automatisch in die koreanische Pflichtversicherung aufgenommen wird. Ich wusste das vorher nicht und habe dadurch doppelt gezahlt.

2. Unterkunft

Das Studentenwohnheim war einfach, aber völlig in Ordnung. In einem Zimmer stehen drei Betten, wir haben uns das Zimmer zu zweit geteilt und sind gut damit zurechtgekommen. Man sollte sich bewusst sein, dass die Privatsphäre für mehrere Monate stark eingeschränkt ist. Es gibt aber genug Stauraum und einen eigenen Kühlschrank im Zimmer, was ich sehr praktisch fand. Die Küche befindet sich ein Stockwerk höher. Sie ist leider nicht sauber genug, um dort eigene Utensilien zu lagern, sodass wir alles im Zimmer vorbereitet und zum Kochen mit nach oben genommen haben. Sehr angenehm war, dass der Unterricht im selben Gebäude stattfindet. Man geht einfach zwei Stockwerke hinunter und ist sofort da, was viel Zeit spart und den Alltag sehr entspannt.

Das Wasser in Korea hat bei mir und vielen anderen zu Haarausfall geführt. Ein Duschkopf mit Filter, den es bei Daiso sehr günstig gibt, hat mir geholfen. Die Duschen waren manchmal nicht richtig warm, aber insgesamt war das Wohnheim mit etwa 700 Euro für das ganze Semester ein echtes Schnäppchen.

Es gibt zwei Waschmaschinen und einen Trockner, Wasserspender mit heißem und kaltem Wasser sowie einen Aufzug. Die Anbindung in die Stadt ist gut. Zur nächsten Station Onsu läuft man ungefähr zehn Minuten und kommt von dort aus problemlos überall hin.

3. Studium an der Gasthochschule

Der Semesterstart verlief ohne große Einführungsveranstaltungen. Der Unterricht beginnt einfach direkt, ohne Kennenlernen oder gemeinsame Aktivitäten. Die Buddies, die uns zugeteilt wurden, waren die einzigen festen Kontakte von Anfang an. Alle anderen sozialen Begegnungen musste man sich selbst aufbauen.

Man studiert nicht mit koreanischen Studierenden, sondern größtenteils mit internationalen. Bei mir waren es fast nur Nepalesen, und einmal pro Woche kamen noch einige Spanier dazu. Da in der Umgebung der Universität wenig Englisch gesprochen wird, war der Einstieg ohne Koreanischkenntnisse schwer, aber gleichzeitig sehr authentisch und lehrreich.

Jede Woche gab es Vokabeltests, die man bestehen sollte. Man ist dadurch ständig am Lernen, was für die Finals aber sehr hilfreich war. Die Prüfungen waren unterschiedlich anspruchsvoll, doch insgesamt machbar. Die Lehrenden waren fast immer freundlich und hilfsbereit. Auch das International Office war großartig und hat uns jederzeit unterstützt.

4. Alltag und Freizeit

Wir haben unsere Kurse so gelegt, dass wir nur dienstags und mittwochs vor Ort sein mussten, und haben dadurch sehr viel reisen können. Besonders die Chuseok Ferien eignen sich perfekt für längere Trips. Wir waren zwei Wochen in Japan und das war eines meiner Highlights. Nur sollte man früh buchen, da die Preise in dieser Zeit steigen. Man sollte außerdem im Hinterkopf behalten, dass direkt nach Chuseok die Midterms stattfinden. Ansonsten eignet sich Korea hervorragend zum Wandern! Ich kann jegliche Nationalparks wärmstens empfehlen und auch Seoul bietet da so einiges. Ich möchte besonders positiv hervorheben, wie ruhig und sauber Korea ist. Obwohl Seoul eine Millionenmetropole ist, bleiben die Menschen unglaublich respektvoll. Ich habe mich jederzeit sicher gefühlt, selbst nachts allein im Park. Insgesamt habe ich Koreaner als sehr hilfsbereit und offen erlebt.

Ich habe viele Aktivitäten über die Apps Meetup und Nomadtable gefunden. Meetups für Koreanisch waren für mich besonders wertvoll, dort habe ich viele nette Menschen kennengelernt. Freundschaften mit koreanischen Studierenden entstehen, aber oft haben sie wenig Zeit. Deshalb sind meine engsten Kontakte überwiegend internationale Studierende geworden.

Bitte **unterschreiben** Sie Ihren Bericht auf dem Deckblatt und reichen ihn **digital** (per Email an outgoings@ph-ludwigsburg.de) beim International Office der PH ein. Setzen Sie sich bei Fragen gerne mit uns in Verbindung.

Denken Sie bitte auch daran, den Antrag auf Anerkennung, die Confirmation of Stay und ggf. das Transcript of Records im IO einzureichen.

Vor meiner Ankunft war ich Vegetarierin und habe in den ersten Wochen sehr stark abgenommen, da es in der Umgebung kaum vegetarisches Essen gab (und das meiste Essen ist scharf!). Schließlich habe ich angefangen, Fisch zu essen, um genug zu mir zu nehmen. Nach einiger Zeit habe ich aber Gerichte gefunden, die ich sehr empfehlen kann:

- Kalguksu (kalte Nudelsuppe mit Bohnen)
- Bibimbap (Reis mit Gemüse)
- Kimbap (Reis mit Gemüse in Seetang eingerollt)
- Für Pescetarier: Boggumbap (Frittierter Reis mit Meeresfrüchten)
- **Restaurantempfehlungen nahe der Uni**
 - Pizza
 - 오구피자 성공회대점 서울 구로구 항동 1 <https://naver.me/GbANC0sH>
 - Malatang
 - 찐하오마라탕 서울 구로구 오류동 108-74 <https://naver.me/xYvXriDB>
 - Ttobokki & Kimbap
 - 또로로 김밥 서울 구로구 오류동 108-75 <https://naver.me/xbjPZDs5>
 - Leckerer Bibimbap & Kalkugsu
 - 온폴샤브칼국수 서울 구로구 온수동 157 <https://naver.me/5UT4m72L>

In der Mensa gab es einige vegetarische Suppennudeln und gebratenen Reis mit Ananas. Der Rest der Gerichte enthält meist Fleisch.

- Weitere Einkaufsmöglichkeiten
 - Neben der Onsu Station befindet sich ein kleiner Supermarkt.
 - Für größere Einkäufe eignen sich der Lotte Mart oder der große E Mart in der Bucheon Station. Dort gibt es sogar vegetarische und vegane Alternativen.
 - Auch in der Sindorim Station gibt es einen großen Supermarkt mit einer guten Auswahl, besonders in der Gefrierabteilung gibt es vegane Dumplings und Co.
 - Die benötigten Bücher muss man selbst kaufen. Wir haben unsere im Buchladen in der Bucheon Station gefunden.

5. Fazit

Mein Semester an der Sungkonghoe University war geprägt von Herausforderungen, neuen Erfahrungen und vielen kleinen Momenten, die mir im Gedächtnis bleiben werden. Nicht alles war einfach, aber genau das hat den Aufenthalt so wertvoll gemacht. Ich habe viel gelernt, bin über mich hinausgewachsen und habe Freundschaften aus aller Welt geschlossen. Die Möglichkeit, so viel zu reisen, war ein großes Geschenk. Insgesamt war mein Auslandssemester eine bereichernde Zeit, die ich nicht missen möchte.

Bitte **unterschreiben** Sie Ihren Bericht auf dem Deckblatt und reichen ihn **digital** (per Email an outgoings@ph-ludwigsburg.de) beim International Office der PH ein. Setzen Sie sich bei Fragen gerne mit uns in Verbindung.

Denken Sie bitte auch daran, den Antrag auf Anerkennung, die Confirmation of Stay und ggf. das Transcript of Records im IO einzureichen.